



Planungsverband Region Rostock | Doberaner Straße 114 | 18057 Rostock

Mitglieder der Verbandsversammlung
WM, A5
Mitglieder und Fachberater des PA und VS

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Name E-Mail	Durchwahl	Datum
	200	Lena Fischer Lena.Fischer@afrr.mv-regierung.de	0385 58889459	18.03.2025

Protokoll der 52. Sitzung der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Rostock

Zeit: 18.03.2025, 16.30 – 18:00 Uhr

Ort: Hörsaal S218 im Hauptgebäude der Universität Rostock

Leitung: Frau Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger

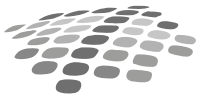
Teilnehmer: 22 stimmberechtigte Mitglieder der Verbandsversammlung,
15 weitere Gäste und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Planungsverbandes
(vgl. Anlage 1 zum Protokoll)

TOP 1: Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung

Frau Kröger begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Sie verweist darauf, dass die Sitzung im Livestream übertragen wird. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung für alle Tagesordnungspunkte fest. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen bestätigt.

TOP 2: Protokollkontrolle der 51. konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung vom 23.09.2024

Das Protokoll wird ohne Anmerkungen bei einigen Enthaltungen bestätigt.



TOP 3: Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende Frau Kröger berichtet über Inhalte der Verbandsarbeit und gibt einen Ausblick auf die anstehenden Verbandsaufgaben. Es gibt keine Nachfragen. Die Rede entnehmen Sie bitte der Anlage 2 zum Protokoll. Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Pieper sowie mehrere Gäste betreten den Raum.

TOP 4: Haushalt

4.1 Jahresabschluss 2023

Frau Fischer legt dar, dass die Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rostock durchgeführt und ein uneingeschränkter Prüfvermerk ausgestellt wurde. Der Haushalt des Planungsverbandes wurde wirtschaftlich geführt. Auch die Kassenprüfungen durch den Verwaltungs- und Rechnungsprüfungsausschusses (VRPA) haben eine rechtmäßige Mittelverwendung gezeigt. Es wurde ein Finanzmittelüberschuss erwirtschaftet. Dieser ist maßgeblich durch Abweichungen zwischen den Planungen der Projektträger und der tatsächlichen Projektdurchführung im Regionalbudget 2 entstanden. Auch unbesetzte Stellen, Arbeitszeitreduzierungen und eine längere Erkrankung haben dazu geführt, dass die geplanten Personalausgaben nicht vollständig ausgegeben wurden. Zudem konnten geplante Gutachten für die Fortschreibung des RREP über das Land finanziert werden bzw. Auszahlungen haben sich verzögert.

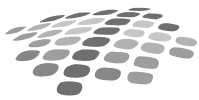
Beschlussfassung: Die Verbandsversammlung fasst mehrheitlich bei wenigen Enthaltungen den **Beschluss 222/2025** zur Feststellung des Jahresabschlusses 2023 (Anlage 3 zum Protokoll).

Beschlussfassung: Die Verbandsversammlung fasst mehrheitlich bei wenigen Enthaltungen den **Beschluss 223/2025** zur Entlastung des Vorstands und der Vorsitzenden (Anlage 4 zum Protokoll).

Beschlussfassung: Die Verbandsversammlung fasst mehrheitlich bei wenigen Enthaltungen den **Beschluss 224/2025** zur Prüfung des Jahresabschlusses 2024 (Anlage 5 zum Protokoll).

4.2 Haushaltssatzung 2025

Frau Fischer trägt vor, dass im Jahr 2015 eine Liquiditätsreserve in Höhe von 15.000 € beschlossen wurde. Mit der Anstellung von Personal im Planungsverband haben sich die finanziellen Verpflichtungen des Verbandes am Jahresanfang deutlich erhöht. Daher wird eine Erhöhung der Liquiditätsreserve auf 25.000 € vorgeschlagen. Auf Nachfrage erläutert sie, dass diese Mittel für die zu



zahlenden Gehälter bis Mitte Februar reichen. Üblicherweise habe der Planungsverband zu diesem Zeitpunkt einen rechtskräftigen Haushalt. Man habe die Liquiditätsreserve nicht weiter erhöht, um die kommunalen Haushalte nicht stärker zu belasten.

Beschlussfassung: Die Verbandsversammlung fasst mehrheitlich bei einer Enthaltung den **Beschluss 225/2025** zur Liquiditätsreserve (Anlage 6 zum Protokoll).

Frau Fischer trägt zum Haushaltsplan vor. Der Ergebnishaushalt ist ausgeglichen. Der Finanzhaushalt weist einen negativen Saldo auf, der dem geplanten Abbau der liquiden Mittel entspricht. Wesentliche Ausgabenschwerpunkte sind neben Personalausgaben, die im Regionalbudget geförderter Projekte sowie das Gutachten zur Machbarkeitsstudie für eine Meerwasserentsalzungsanlage. Die Erarbeitung des Gutachtens verzögert sich, weshalb auch die Auszahlungen in das Jahr 2025 verschoben wurden. In den kommenden Jahren wird die Umlage voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie aktuell bleiben. Die Zahlung wird in zwei Teile gesplittet und damit zeitlich an die Ausgaben des Planungsverbandes angepasst.

Beschlussfassung: Die Verbandsversammlung fasst mehrheitlich bei einer Gegenstimme den **Beschluss 226/2025** zur Haushaltssatzung 2024 (Anlage 7 zum Protokoll).

Frau Wandt betritt den Sitzungsraum.

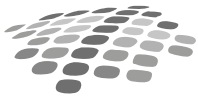
4.3 Anlagerichtlinie

Frau Fischer stellt den Entwurf der Anlagenrichtlinie vor, der vorab mit dem Innenministerium abgestimmt wurde. Die im Sommer 2024 beschlossene KV M-V schreibt nach einer Übergangsfrist bis März 2025 die Aufstellung einer Anlagerichtlinie vor, wenn Geldanlagen getätigt werden. Im Juli 2024 hat die Geschäftsstelle in Absprache mit den Gremien ein Kündigungsgeldkonto über 400.000 € eröffnet und sich davon im Dezember 150.000 € auszahlen lassen. So konnten ca. 3.700 € Zinsen erwirtschaftet werden. Diese Anlage entspricht den Grundsätzen der vorliegenden Richtlinie.

Beschlussfassung: Die Verbandsversammlung fasst einstimmig den **Beschluss 227/2025** zur Anlagerichtlinie (Anlage 8 zum Protokoll).

TOP 5: Informationen zur Neuaufstellung des RREP

Herr Plehn informiert über die Verzögerungen in der Neuaufstellung des RREP und ihre Gründe. Er geht dabei insbesondere auf das Gewerbeflächenkonzept und die Seehafenerweiterung ein. Auch



der 1. Entwurf des LEP steht noch aus. Enge Abstimmungen ermöglichen eine parallele Erstellung beider Programme. Die Geschäftsstelle geht von einem Abschluss des Verfahrens in 2026 aus. Auf Nachfrage von Herrn Porst zu den jetzt noch beauftragten Umweltprüfungen erläutert Herr Plehn, dass es hier um zwei Vergaben geht. Zum einen wird die Umweltprüfung zum Thema Gewerbe beauftragt, zum anderen sollen im Bereich der Windenergie durch den Gesetzgeber neue Beschleunigungsgebiete etabliert werden. Herr Porst fragt, ob die Terminkette des zweiten Entwurfes bis September zu halten sei. Herr Plehn erläutert, dass mit dem Abschluss des Gutachtens zu den Gewerbegebieten innerhalb dieser Frist zu rechnen sei. Für die Beschleunigungsgebiete sei dies aufgrund des aktuell noch nicht abschließend geklärten Rechtsrahmens nicht möglich. Dieses Gutachten sei parallel zum weiteren Prozess zu erstellen und werde bei der finalen Bearbeitung des neuen RREP berücksichtigt.

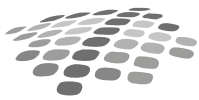
TOP 6: Informationen zum Regionalbudget

Überblick über die Projekte aus Regionalbudget 2

Frau Jensen informiert über den Stand der Projekte im Regionalbudget 2. Insgesamt hat der PVRB bislang Fördermittel i. H. v. 492 T EUR an die Projekte ausgezahlt. Das entspricht Projektkosten i. H. v. 703 T €, die bereits abgerechnet wurden.

Das Projekt **Restart MICE** zum Aufbau und zur Implementierung nachhaltiger und digitaler Tagungsangebote sowie einer professionellen Online-Marketing-Struktur zur Steigerung der Sichtbarkeit der Tagungsregion Rostock im nationalen und internationalen Markt endet am 30.04., eine Fortführung des Projektes ist derzeit nicht geplant. Auf Nachfrage erläutert Frau Jensen, dass laut Projektplan vorgesehen war, die aktuell aus Projektmitteln finanzierte Personalstelle nach Projektende aus Provisionserlösen und Partnerbeiträgen weiter zu finanzieren. Es wird gefragt, ob ein Benchmarking anhand von eingeworbenen Provisionen erfolgt ist oder ob diese Zahlen der Geschäftsstelle vorliegen. Herr Fengler erläutert, dass bei einem Gespräch mit dem Projekt im Oktober diese Fragen auch aufgeworfen wurden. Im Rahmen des Projektabschlusses werde sie noch einmal mit dem Projektträger erörtert. Aus Sicht von Frau Wandt war das Projekt erfolgreich.

Das Projekt „**Zukunftswerkstatt**“ der Gemeinde Lohmen zielt darauf ab, ein Zukunftsprogramm für die Seeblickregion auf den Weg zu bringen. Es handelt sich um ein sehr komplexes Projekt und es wird mit Hilfe von Honorarkräften zeitgleich an unterschiedlichen Bausteinen gearbeitet. Das Zukunftsprogramm umfasst unterschiedliche Bereiche wie die Konzepterstellung für einen Kita-Gesundheitswald und den Aufbau von Wertschöpfungsketten für Heilpflanzen und Schafwolle. Zudem arbeitet das Projektteam an der Umsetzung von kommunalen und privaten Lösungen für eine



nachhaltige Energiebereitstellung in der Region. Das Projekt endet am 30.04.. Der Projektträger hat formlos eine Verlängerung angefragt. Ein entsprechender Antrag liegt der Geschäftsstelle noch nicht vor.

Im Projekt **Radschnellverkehr im SUR** wurden ersten Trassen, die vertieft untersucht werden sollen, ausgewählt und interkommunal abgestimmt. Für drei Trassen wurden bereits Planungsleistungen vom Projektträger beauftragt. Der Projektträger schätzt, dass die bislang ausgewählten Maßnahmen den Großteil der vorhandenen Mittel binden werden.

Frau Löhning stellt die Aktivitäten des Projektes **GREATER ROSTOCK** für das Jahr 2025 vor. Im Fokus steht die diesjährige Kampagne, die sich den Themenbereichen Wirtschaft/Invest widmet. Ein Marketing-Mix zum genannten Themenkomplex wurde bereits im Februar ausgerollt. Konkret werden im Umfeld von themen- und zielgruppenkonformen Events in Hamburg, Wiesbaden, Bielefeld, Halle und Stuttgart Werbeflächen gebucht. Gleichzeitig werden die Markenbotschaften in den Zielregionen im Onlinebereich gestreut. Als weitere Maßnahme werden mithilfe von Testimonials authentische Videos produziert, die ebenfalls im Onlinebereich – fokussiert auf den Social Media Bereich – eingesetzt werden und für eine Rückkehr oder einen Zuzug nach GREATER ROSTOCK werben. Das Netzwerk der Partner wird kontinuierlich erweitert und u.a. genutzt um im nationalen und internationalen Bereich eine einheitliche Außendarstellung der Region – bspw. auf Wirtschaftsmessen – zu ermöglichen. Darüber hinaus wird weiterhin auf eine Überführung des GREATER ROSTOCK Office in eine nachhaltige Organisationsstruktur hingewirkt. Auf Nachfrage erläutert Frau Löhning, dass die Metropolregion Stettin als Benchmark betrachtet wird.

Frau Munser stellt die Studie zur stoffstrombasierten Wertschöpfungsketten vor (Anlage 9 zum Protokoll). Diese war Teil des Projektes **Wasserstoffregion Rostock**. In der Region besteht gutes Potenzial, die vorhandenen und anfallenden Rohstoffe unter Nutzung von Sonne, Wind, Wasser zu verarbeiten. Die Studie hat unter Einbeziehung von vorhandenen und geplanten Vorhaben Vorschläge erarbeitet, wie der Prozess aussehen kann. Wasserstoff und seine Derivate sind Ausgangspunkt von umfassenden Wertschöpfungsketten, die sich in den Clustern Nord und Süd im Planungsgebiet verteilen. Dazu ist eine bessere Vernetzung der Infrastruktur und Unternehmen nötig. Die Ballung von Akteuren in der Region, insbesondere in Rostock/Poppendorf/Dummerstorf und Laage/Güstrow, sind ein Standortvorteil der Region und sollte mit der Hafenstrategie verbunden werden. Herr Kahle fragt nach der Höhe der überschüssigen Energie. Frau Kröger ergänzt, dass der Ausbau der Infrastruktur und die Speicherung von Energie ebenso wie die Ansiedlung von Elektrolyseuren Grundlage für diese Wertschöpfung ist. Dieses Thema werde aktuell durch die Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen in der Region verfolgt. Herr Kahle weist darauf hin, dass bisher



einige Investitionen aufgrund der Höhe der Investitionskosten nicht getätigt worden seien. Frau Munser stellt das Beispiel vor, dass die Abwärme von YARA für die Fernwärme der Hansestadt Rostock genutzt werden solle. Auf Nachfrage von Herr Porst erläutert Herr Fengler als wesentliche Ergebnisse die regionale Perspektive der Studie, die unterschiedliche Vorhaben in der Region zusammenbringt und hier die Grundlage schafft, um daraus Geschäftsmodelle für die Region zu entwickeln.

Herr Kaiser verlässt die Sitzung.

Ausblick auf Regionalbudget 3

Frau Jensen informiert, dass im November 2024 beim Landesförderinstitut ein Förderantrag zum Regionalbudget 3 mit dem 01.07.2025 als Starttermin gestellt wurde. Die Fördersumme beträgt 900.000 € bei einer Förderquote von 60%. Ein Zuwendungsbescheid liegt noch nicht vor. Die Handreichung für Projektträger wurde durch den Vorstand im Februar beschlossen. Sie weist auf den Schwerpunkt der regionalen Förderung und Entwicklung hin.

TOP 7: Sonstiges

Frau Löhning stellt das weiterentwickelte Corporate Design des PVRR vor. Das bisherige Design besteht seit nahezu 15 Jahren. Das weiterentwickelte Design wirkt – unter Beibehaltung der Professionalität – dynamischer und vielfältiger und bietet so einen größeren Interpretationsspielraum. Durch die Übernahme der Markfarben sowie Schriften der Regionsmarke GREATER ROSTOCK erfolgt eine Verschränkung zwischen dem PVRR und der regionalen Marke. Die Website des PVRR wird ebenfalls einen Relaunch erfahren.

Nächste Sitzungstermine

Die nächste Verbandsversammlung findet am 23. September 2025 in Rostock statt. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben.

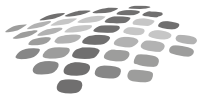


Eya-Maria Kröger

Vorsitzende

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Rede der Vorsitzenden



- Anlage 3: Beschluss 222/2025 Jahresabschluss 2023
- Anlage 4: Beschluss 223/2025 Entlastung Vorstand
- Anlage 5: Beschluss 224/2025 Prüfung Jahresabschluss 2024
- Anlage 6: Beschluss 225/2025 Liquiditätsreserve
- Anlage 7: Beschluss 226/2025 Haushaltssatzung 2025
- Anlage 8: Beschluss 227/2025 Anlagerichtlinie
- Anlage 9: Studie stoffstrombasierte Wertschöpfungsketten